

Menuett (Minuet)

Von *illyria-pffyyffin*, übersetzt von *Cúthalion*

Ein letztes Nach-Luft-Schnappen, ein Lachen, Küsse und atemloses, gesättigtes Flüstern.

„Ich glaube, ich habe mir das Kreuz gebrochen,“ murmelte Frodo; die Augen fielen ihm zu, während er knochenlos und mit gespreizten Gliedern über ihr lag. „Ich kann meine Beine nicht spüren.“

Lily lachte und tätschelte ihm den Arm.

„Gib ihnen Zeit.“

„Ich weiß, ich sollte mich bewegen. Aber ich kann nicht, nicht ausgerechnet jetzt.“

„Ist schon gut, Lieber. Es macht mir nichts aus.“

„Mmmmm... mach weiter. Das ist schön.“ Er küsste sie auf die Schulter und murmelte zustimmend, während sie sachte seinen Rücken streichelte.

Lily wandte ganz leicht das Gesicht und küsste ihn auf sein geschlossenes Augenlid.

„Ich glaube, du hast zugenommen,“ vertraute sie ihm mit einem breiten Lächeln an; ihre Hand zog eine Spur über den Abhang seines Rückens auf und ab und fand Fleisch, wo sie im letzten März nur Knochen berührt hatte, scharf unter seiner Haut. „Du bist jetzt schwerer.“

„Oh nein,“ stöhnte er und machte einen weiteren Versuch, sich zu regen. „Es tut mir Leid, Liebste.“

Aber sie hielt ihn zurück und schlang ihre Arme noch fester um ihn. „Nein, geh noch nicht weg,“ sagte sie und genoss diese süßeste aller Bürden.

Die Küsse, die Liebkosungen, sie vervielfachten sich, wurden intensiver, bis eine simple Berührung, ein leiser Seufzer, der allersanfteste Biss fast unerträglich wurden.

„Bist du sicher, dass wir das tun können?“ Frodo klang hoffnungsvoll und besorgt. *Mehr hoffnungsvoll als besorgt.*

„Ich bin eine Hebamme gewesen,“ keuchte Lily. „Ich weiß, es ist sicher. Vertrau mir.“

„Ich will dir nicht wehtun,“ sagte Frodo, „oder dem... *Oh!*“

Lily setzte sich auf und schaute in Frodos Augen hinunter, die sich weiteten. „Was ist denn?“

Frodos Hände bewegten sich tiefer; neun Finger spreizten sich über ihrem Bauch. „Du hast zugenommen,“ sagte er, die Stimme ehrfürchtig gesenkt. „Du bist jetzt schwerer.“

„Ja, und ich komme nicht mehr in meine Röcke,“ lachte Lily. Sie legte ihre Hände auf die von Frodo, und ihr strahlendes Lächeln spiegelte das seine wider.

„Größer kannst du kaum geworden sein,“ sagte Frodo. „Und ich war ein bisschen besorgt, aber ich dachte, ich sollte dir vertrauen. Du weißt mehr von diesen Dingen als ich.“

„Alles ist gut,“ versicherte sie ihm und drückte seine Hände gegen ihren Bauch. „Ich kann spüren, wie es wächst – unser Kind.“

Frodo glühte bei diesen Worten. „Wann kann ich fühlen, dass es sich bewegt?“

„Oh, noch wenigstens einen Monat nicht,“ lachte Lily und beugte sich hinunter, um ihn zu küssen; ihre Hüften pressten sich gegen die seinen. „Hab Geduld.“

Frodo gab ein Grunzen von sich; er bewegte sich im Gegentakt zu ihrer Einladung und sein Mund öffnete sich unter ihrem. „Du hast gut reden,“ murmelte er um einen Kuss und ein Lächeln herum, nahm sie in die Arme und zog sie dichter an sich.

ENDE